

Unterricht und Forschung von ethnologischen Fächern an den litauischen Hochschulen und Lehranstalten

IN SOWJETLITAUEN WIRD GENAUSO wie in der ganzen UdSSR anstatt des Begriffs Ethnologie der Begriff Ethnographie gebraucht. Solche Fächer wie Literaturfolklore (Volksdichtung) und musikalische Folklore (Volksmusik) werden an entsprechenden selbständigen Hochschulen und Lehranstalten geforscht und unterrichtet.

Die Ethnographen, d.h. die Forscher von der materiellen, gesellschaftlichen zum Teil auch geistigen Kultur des litauischen Volkes, werden an der historisch-philologischen Fakultät der Vincas-Kapsukas-Universität zu Vilnius herangebildet, und zwar am Lehrstuhl für Geschichte der litauischen SSR, der auch die litauische Archäologie und litauische Ethnographie einschließt. An diesem Lehrstuhl wird mit dem Studium der Ethnographie als Fach vom 3. Kursus an begonnen. Einzelne Studenten des 1. und 2. Studienjahres beschäftigen sich in ihren Kursusarbeiten mit der Ethnographie. Für alle Geschichtsstudenten des 1. Kursus werden obligatorische zweistündige Vorlesungen über die Geschichte der Urgesellschaft und über die Grundlagen der Ethnographie (Allgemeine Ethnographie) gehalten. Die Studenten des 2. Studienjahres werden in der litauische Ethnographie unterrichtet und müssen eine Prüfung darin ablegen. Im Lehrjahr 1967/68 besuchen 38 Studenten diese Vorlesungen. Die Studenten des 3. Studienjahres hören Vorlesungen in Spezialfächern wie « Die altlitauische Religion », « Die materielle Kultur des litauischen Volkes », « Die Ethnographie der baltischen Völker », « Die Ethnographie der Ostslaven », « Die Quellen der litauischen Ethnographie » u.a. Für jedes Fach werden im Semester 4 Stunden wöchentlich zugeteilt. Gegenwärtig werden für die Geschichtsstudenten des 4. Studienjahres obligatorische Spezialvorlesungen über die Geschichte des litauischen Ackerbaus gehalten (4 Stunden wöchentlich). Ausserdem schreiben die Studenten des 4. Studienjahres Kursusarbeiten über litauische Ethnographie, leisten ein obligatorisches zweiwöchiges Berufspraktikum ab, d.h. gehen auf ethnographische Expeditionen, die von der Universität sowie von der Akademie der Wissenschaften und von der Gesellschaft für Denkmalschutz und Heimatkunde der Litauischen SSR veranstaltet werden; hier wenden sie die während des Studiums erworbenen methodischen Kenntnisse über die Sammlung des ethnographischen Materials praktisch an. Zur Vertiefung des Studiums besteht an der Fakultät ein ethnographischer Zirkel (gegenwärtig 20 Mitglieder). Seine Mitglieder sammeln in den Ferien ethnographisches Material in ihren Heimatorten, veranstalten wissenschaftliche Konferenzen und halten darin Vorträge, gehen freiwillig auf wissenschaftliche ethnographische Expeditionen, die von verschiedenen Lehranstalten (vom Institut für Geschichte an der Akademie der Wissenschaften, vom Vilniusser Kunstmuseum u.a.) unternommen werden. Alle genannten Vorlesungen werden vom Dozenten, Kandidaten der historischen Wissenschaften Prane Dunduliene gehalten, die selbst auch die wissenschaftliche Forschungsarbeit auf dem Gebiet des traditionellen Ackerbaus der Litauer sowie auf dem der altlitauischen Religion leistet. Sie leitet auch das ethnographische Berufspraktikum der Studenten sowie den ethnographischen Zirkel.

Die Studenten, die ihr Studium erfolgreich abgeschlossen und die Staatsexamina gemacht haben, bekommen das Diplom des Diplomhistorikers, das ihnen das Recht gibt, in der Geschichte der Lit. SSR sowie in der Geschichte der Völker der UdSSR an den Mittel- und Fachschulen zu unterrichten, sich als jüngere wissenschaftliche Mitarbeiter an den Instituten der Akademie der Wissenschaften oder als wissenschaftliche Mitarbeiter an Museum zu betätigen. In der Nachkriegszeit hat die Staatliche Universität zu Vilnius über 60 Ethnographen herangebildet.

Hochqualifizierte Ethnographen in der Republik werden in der Aspirantur an der Abteilung für Ethnographie des Instituts für Geschichte an der Akademie der Wissenschaften vorbereitet. Die Tätigkeit der genannten Abteilung umfasst drei Gebiete: 1. die Sammlung des Feldmaterials während der Expeditionen, 2. die wissenschaftliche Forschungsarbeit, 3. die Heranbildung von Kandidaten und Doktoren der Wissenschaften. In die Direktaspirantur (sie dauert 3 Jahre) werden diejenigen aufgenommen, die die abgeschlossene Hochschulbildung und eine zweijährige Arbeitspraxis auf dem Gebiet der Ethnographie (im Museen etc.) haben und die die Aufnahmeprüfungen im Wettbewerb bestanden haben. Die Aufnahme in die Fernaspirantur vollzieht sich unter denselben Bedingungen; die an einer bestimmten Lehr-, Kultur- oder Bildungsanstalt Tätigen studieren gleichlaufend mit ihrer Arbeit in der Aspirantur des Instituts vier Jahre lang. Die Aspiranten, die alle Kandidatenprüfungen (in der litauischen Ethnographie, in einer Fremdsprache und in der

Philosophie) gemacht und die Dissertationsarbeit geschrieben und im Wissenschaftlichen Rat des Instituts öffentlich verteidigt haben, bekommen den Grad des Kandidaten der Geschichtswissenschaften. Promovierte Kandidaten und Doktoren der Wissenschaften werden im Wettbewerb als Ethnographielehrer (Dozenten und Professoren) an den Hochschulen oder zur wissenschaftlichen Forschungsarbeit an den Instituten der Akademie der Wissenschaften angestellt. Gegenwärtig betätigen sich in der Republik 9 promovierte Ethnographen, 6 von ihnen an der ethnographischen Abteilung des Instituts für Geschichte an der Akademie der Wissenschaften, die von der Autorin dieses Artikels geleitet wird. An der Abteilung gibt es zur Zeit drei Aspiranten, von denen folgende Themen erforscht werden: « Die litauischen Volkstextilien im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts », « Die litauische Volkskeramik », « Die Lebensweise der litauischen Knechte in den Jahren 1919/40 ».

Den höchsten wissenschaftlichen Grad « Doktor der Geschichtswissenschaften » erlangen die Spezialisten ohne zusätzliche Prüfungen, wenn sie Forschungs- oder Lehrarbeit leisten, Kandidaten der Wissenschaften sind und eine Doktordissertation von grosser wissenschaftlicher Reife im Wissenschaftlichen Rat öffentlich verteidigen.

In der Literaturfolklore (Volksdichtung) als Spezialfach unterrichtet man am Lehrstuhl für litauische Sprache und Literatur an der historisch-philologischen Fakultät der Staatlichen Vincas-Kapsukas-Universität zu Vilnius, am Lehrstuhl für litauische- und Weltliteratur des Pädagogischen Instituts zu Vilnius sowie am Lehrstuhl für litauische Sprache und Literatur des Kazys-Preikšas-Lehrer Instituts zu Siauliai. Die Vorlesungen über die litauische Volksdichtung (3 Stunden wöchentlich im Semester) werden im 1. Studienjahr gehalten. Zugleich wird ein einstündiges wöchentliches Seminar durchgeführt, wo die Studenten die von ihnen selbständig vorbereiteten Vorträge über verschiedene Fragen der litauischen Volksdichtung halten und sie besprechen. In den Sommerferien machen die Studenten, von den Lehrern geleitet, ein obligatorisches zwei- bis dreiwöchiges Berufspraktikum, wobei sie auf dem Lande Werke der Volksdichtung aller Art von den Bewohnern aufschreiben. Die Melodien der Lieder werden auf Tonband aufgenommen. Die Studenten müssen für ihr Praktikum die Unterschrift des Lehrers in ihr Studienbüchlein bekommen. Für die Studenten der Fachrichtungen: litauische Sprache und Literatur, Journalistik, Bibliothekswesen werden die Vorlesungen über die litauische Volksdichtung an der Vilniusser Universität vom Dozenten, Kandidaten der philologischen Wissenschaften Donatas Sauka gehalten und über die russische Volksdichtung für die Slavisten, Fachrichtung: russische Literatur, vom Dozenten, Kandidaten der philologischen Wissenschaften Nina Konstantinovna Mitropolskaja.

Am Vilniusser Pädagogischen Institut werden die genannten Vorlesungen für die Lituanisten vom Dozenten, Kandidaten der philologischen Wissenschaften Zenonas Slaviunas, für die Slavisten — vom Dozenten, Kandidaten der historischen Wissenschaften Stasys Paliulis gehalten. Seit dem Frühlingsemester beginnt Dozent Z. Slaviunas am Vilniusser Pädagogischen Institut einen fakultativen Vorlesungszyklus « Ethnographische Grundlagen der litauischen Volkskunst » zu halten, der für die Lituanisten des 2. Studienjahres obligatorisch sein wird. Dieser Zyklus soll den Schullehrern helfen, den Unterricht in Ethnographie und Grundlagen der Volkskunst an den Mittelschulen vorzubereiten.

Die Studenten der Universität und die des Pädagogischen Instituts befassen sich mit der litauischen Volksdichtung nicht nur in ihren Kursarbeiten, sondern auch in ihren Diplomarbeiten, wenn sie den Lehrerberuf der litauischen Sprache und Literatur ergreifen. Nach dem Abschluss des Studiums können sie als wissenschaftliche Mitarbeiter an der Abteilung für litauische Volksdichtung am Institut für litauische Sprache und Literatur der Akademie der Wissenschaften, als Lehrer an Mittel- und Fachschulen, als Literaturarbeiter an den Zeitungen- und Zeitschriftenredaktionen, als Redakteure in den Verlagen usw. arbeiten.

An der Abteilung für Volksdichtung (Abteilungsleiter Kandidat der philologischen Wissenschaften Ambraziejus Jonynas) am Institut für litauische Sprache und Literatur der Akademie der Wissenschaften und am Lehrstuhl für litauische Sprache und Literatur an der historisch-philologischen Fakultät der Vilniusser Universität gibt es eine Aspirantur für Fachrichtung Volksdichtung. Zur Zeit gibt es an der Abteilung des Instituts zwei Aspiranten, die folgende Themen erforschen: « Mythologische und ethyologische Volkssagen der

Litauer», «Litauische Volkshoreographie». Zur Zeit betätigen sich in der Republik 7 promovierte Volksdichtungsforscher (4 von ihnen an der Abteilung für Volksdichtung des Instituts für litauische Sprache und Literatur an der Akademie der Wissenschaften).

Die Musikfolklore (Litauische Volksmusik) gilt als Spezialfach am Lehrstuhl für Musikgeschichte am Staatlichen Konservatorium zu Vilnius für die Musiktheoretiker, Komponisten und Musikologen-Folkloristen. Für die Studenten der Fachrichtung litauische Volksmusik ist sie obligatorisches 5 jähriges Lehrfach. Die Absolventen bekommen das Diplom eines Musikforschers-Folkloristen. Nach dem Abschluss des Studiums unterrichten diese Fachleute an Musikschulen, arbeiten an der Abteilung für litauische Volksmusik am Rundfunk, im Volksmusik-Kabinett am Staatlichen Konservatorium usw. Die Vorlesungen über die litauische Volksmusik hält der Dozent, Kandidat der Musikwissenschaften Jadvyga Ciurionyte. Sie leitet auch die Heranbildung von Musikforschern-Folkloristen am Konservatorium.

Am Staatlichen Konservatorium zu Vilnius besteht das im Jahre 1948 gegründete und in den Sowjetbaltikum bis heute einzige Kabinett für Volksmusik, dessen Arbeit die Musikforscherin Genovaite Cetkauskaitė leitet. Es führt die wissenschaftliche Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Musikfolklore aus, hat ein eigenes System der Katalogisierung von litauischen Volksmelodien zusammengestellt und bereitet dementsprechend vier unterschiedliche typologische Kataloge vor; der einen: Melodien der Volkslieder, den zweiten: Texte der Volkslieder, den dritten: Harmoniebau und den vierten: Rhythmus. Ausserdem veranstaltet das Kabinett für Volksmusik Studentexpeditionen zum Aufschreiben von Volksliedern, entziffert dann die auf Tonbänder aufgenommenen Melodien, erteilt den Studenten Konsultationen zu den Fragen der litauischen Volksmusik u.a. Das Kabinett verfügt über Tonaufnahmen von mehr als 12.000 Volksliedern (Lieder und rituelle Klagelieder).

Die litauische Volkskunst bildet in Unterrichtsprogramm des Staatlichen Kunstinstituts zu Vilnius einen Teil des Lehrfaches «Die Geschichte der litauischen Kunst». Es unterrichtet der Dozent Tadas Adomonis. Es gibt aber am Institut keine Fachrichtung der litauischen Volkskunst.

Die Vorlesungen über die litauische Volksarchitektur werden für die Architekturstudenten am Polytechnischen Institut zu Kaunas als Hilfsfach gehalten. Die Studenten-Architekten machen ihr Berufspraktikum auf Sommerexpeditionen, ausserdem nehmen sie an den vom Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften unternommenen ethnographischen Forschungsreisen teil.

Die wissenschaftliche Forschungsarbeit auf dem Gebiet der litauischen Volksarchitektur wird von der ethnographischen Abteilung am Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften und am Institut für Bau und Architectur durch geführt.

Seit 1961 besteht in der Republik die Gesellschaft für Denkmalschutz und Heimatkunde der Litauischen SSR (ihr Vorsitzender ist der Stellvertreter des Kulturministers Vytautas Jakelaitis, Stellvertreter des Vorsitzenden sind der Ethnograph Antanas Stravinskas und der Architekt Jonas Glemža). Die Gesellschaft veranstaltet für ihre Mitglieder Seminare, Lager, gesellschaftliche heimatkundliche Expeditionen, wo die an den Hochschulen erworbenen ethnologischen Kenntnisse weiter vertieft werden. Sie hat im Rahmen der Gesellschaft *Zinija* («Wissen») für die Öffentlichkeit eine Fakultät für Denkmalschutz und Heimatkunde gegründet, wo in den Vorlesungen ein System von Kenntnissen über die Hauptfragen der litauischen Ethnographie, Volkskunst, Volksdichtung vermittelt wird. Die Gesellschaft für Heimatkunde koordiniert und leitet die Arbeit von heimatkundlichen Zirkeln an den Hoch- und Mittelschulen der Republik, in den Betrieben, Kolchosen usw. Das von den heimatkundlichen Zirkeln eingesammelt örtliche Material wird an die Abteilung der Ethnographie am Institut für Geschichte bzw. an die der Volksdichtung am Institut für litauische Sprache und Literatur an der Akademie der Wissenschaften und die Gegenstände an das historisch-ethnographische Museum zu Vilnius oder an heimatkundliche Museen in den Rayons übergeben.